

Schulen

Piccolini / Die Schule für den Früh-Instrumentalunterricht, hrsg. von Claudia Schade / Horst Rapp

Besetzung: Querflöte
Verlag: Rapp-Verlag
Erscheinungsjahr: 2005
Kategorie: Schule
Schwierigkeitsgrad: U 1
Zielgruppe: Schüler

Die Schule wendet sich an Kinder im Frühinstrumentalunterricht, d.h. direkt nach der Früherziehung. Sie ist im handlichen Querformat und reich und lustig illustriert. Drei Tiere führen durch das Heft: Affe (=Mundmotorik), Seehund (=Atemspiele), Elefant (=Instrument). Damit werden Anregungen zu einer ganzheitlichen Körpererfahrung des Flötenspiels gegeben. Auf einer CD-ROM gibt es methodische Erklärungen und Handreichungen zu der Schule sowie als Download Duettfassungen und Klavierbegleitungen zu den Liedern, Noten- und Rhythmusblätter. Da unsere Schüler immer früher anfangen, ist diese Schule eine neue Variante im Angebot der Unterrichtsmaterialien. Das Konzept ist m.E. gut durchdacht. Es lässt aber genügend Freiraum für eigene Gestaltung.

(Gabriele Sebald)

Wichers, Gerdien / Jaap Kastelein: Schule für Querflöte (mit 3 CDs + Bonus-CD)

Besetzung: Querflöte
Verlag: de Haske
Reihe: Hören, Lesen & Spielen
Bestellnummer: NUR 472
ISBN-Nr.: 90-431-2383-8
Erscheinungsjahr: 2005
Schwierigkeitsgrad: U 1 - U 2
Zielgruppe: Anfänger / fortgeschrittene Anfänger

Wenn Sie gerne mit CD unterrichten, auch die Schüler damit zurecht kommen, dann ist diese Schule das richtige Werk. Die Herausgeber haben ein Kompendium (3 Bände in 1) geschaffen, das den Schüler zum Schluss befähigen soll, alle Töne bis a'' zu spielen, fit im Gehör zu sein, Ahnung von Improvisation und Wissen in Rhythmus und Harmonielehre zu haben. Das alles verpackt in meistens kurze Stücke (mit und ohne CD). Besonders im 3. Teil wird Wert auf Grundlagen der Harmonielehre gelegt. Da weitestgehend Eigenkompositionen der Herausgeber abgedruckt sind, bietet die Schule weniger eine „klassische“ stilistische Ausbildung als eine in Richtung Pop oder Jazz. Sie ist verwendbar sowohl im Einzel- als auch im Gruppenunterricht. Empfehlenswertes Alter: ab 9 Jahren.

(Gabriele Sebald)

Querflöte im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten oder CD

Andersen, Joachim: Fünf leichtere Stücke op. 56, hrsg. Kyle Dzapo

Besetzung: Flöte und Klavier (Originalkomposition)
Verlag: Zimmermann Frankfurt
Bestellnummer: ZM 35260
ISMN-Nr.: M-010-35260-2
Erscheinungsjahr: 2005
Kategorie: Salonstücke
Epoche: Romantik
Schwierigkeitsgrad: M 1 / M 2
Zielgruppe: Schüler u.a.

Von dem Titel „Leichtere Stücke“ sollte man sich nicht beirren lassen. So leicht sind diese 5 Salonpiecen nicht, da Sie zum Teil eine höhere finger- und klangtechnische Wendigkeit voraussetzen. Sie sind überschaubar kurz und char-

mant. Auf jeden Fall eine Bereicherung des Repertoires. Die Ausgabe wird ergänzt durch eine Einleitung und einen Revisionsbericht des Herausgebers.

(sehr empfehlenswert)

(Gabriele Sebold)

Cimarosa, Domenico: Fünf Sonaten / Sonaten G-Dur und a-moll, hrsg. von Carsten Linck

Besetzung: Flöte (Oboe) und Gitarre (Bearbeitung)
Verlag: Zimmermann Frankfurt (1)
Bestellnummer: ZM 35150
ISMN-Nr.: M-010-35160-6
Erscheinungsjahr: 2006
Schwierigkeitsgrad: M 1 - O
Zielgruppe: Laien bis Profis

Cimarosa hat ca. 32 einsätzliche „Sonaten“ für Cembalo hinterlassen. C. Linck hat einige davon für Flöte und Gitarre bearbeitet, zum Teil transponiert und zu größeren Sonatenzyklen zusammengestellt, ganz nach dem Vorbild des Komponisten. Die Melodien sind gefällig, zum Teil mit geschwinden Passagen. Die Gitarre übernimmt quasi die linke Hand des Cembalos, manchmal durch Akkorde ergänzt. Einige Sätze lassen sich vom Schwierigkeitsgrad her schon früher spielen, manche muss man für spätere Zeiten aufheben. Der Gitarrenpart ist sorgfältig mit Fingersätzen und Lagen eingerichtet. Eine gute Ausgabe, die das Repertoire bereichert.

(Gabriele Sebold)

Cimarosa, Domenico: Fünf Sonaten / Sonaten A-Dur, D-Dur und C-Dur, hrsg. von Carsten Linck

Besetzung: Flöte (Oboe) und Gitarre (Bearbeitung)
Verlag: Zimmermann Frankfurt
Bestellnummer: ZM 35160
ISMN-Nr.: M-010-35160-5
Erscheinungsjahr: 2006
Schwierigkeitsgrad: M 1 - O
Zielgruppe: Schüler bis Profis

Cimarosa hat ca. 32 einsätzliche „Sonaten“ für Cembalo hinterlassen. C. Linck hat einige davon für Flöte und Gitarre bearbeitet, zum Teil transponiert und zu größeren Sonatenzyklen zusammengestellt, ganz nach dem Vorbild des Komponisten. Die Melodien sind gefällig, zum Teil mit geschwinden Passagen. Die Gitarre übernimmt quasi die linke Hand des Cembalos, manchmal durch Akkorde ergänzt. Einige Sätze lassen sich vom Schwierigkeitsgrad her schon früher spielen, manche muss man für spätere Zeiten aufheben. Der Gitarrenpart ist sorgfältig mit Fingersätzen und Lagen eingerichtet. Eine gute Ausgabe, die das Repertoire bereichert.

(Gabriele Sebold)

Demersseman, Jules: Sonate op. 24, hrsg. von Henner Eppel

Besetzung: Flöte und Klavier (Originalkomposition)
Verlag: Zimmermann Frankfurt
Reihe: romantisch virtuos
Bestellnummer: ZM 35030
ISMN-Nr.: M-010-35030-1
Erscheinungsjahr: 2005
Kategorie: Spielliteratur
Epoche: Romantik
Schwierigkeitsgrad: M 2 / O
Zielgruppe: Fortgeschrittene

Von Demersseman kennt man mehr die hochvirtuosen Werke. Diese viersätzliche Sonate ist dagegen angenehm „leicht“, mit schönen Melodien, die wenigen virtuoson Passagen „liegen gut in der Hand“. Das Klavier ist ein gleichberechtigter Partner. Ich kann mir vorstellen, dass diese Komposition geeignet ist als Wettbewerbsstück für „Jugend musiziert“. Die Flötenstimme ist so gefaltet, dass keine Wendestellen entstehen. Das Vorwort gibt Erläuterungen zum Komponisten.

(Gabriele Sebold)

Encore Pieces for Flute and Piano (mit CD), hrsg. von Franco Cesarini

Besetzung: Flöte und Klavier (Bearbeitung)
Verlag: Mitropa music (de haske)
Bestellnummer: 1195-04-400 M
ISBN-Nr.: 90-431-2224-6
Erscheinungsjahr: 2005
Kategorie: Spielliteratur
Schwierigkeitsgrad: M 2 / O
Zielgruppe: Fortgeschrittene

Cesarini arrangierte sieben bekannte Stücke von Gossec, Grétry, Dvorak, Massenet, Saint-Saens, Rimsky-Korsakoff und Elgar unter dem Aspekt der „Zugabe“. Diese ist von überschaubarer Länge und überfordert nicht die Zuhörer. Die Spieler sollten schon über eine gewisse Klangkultur verfügen, um den Charme und den Witz der Stücke zu verwirklichen.

Beiliegende CD ist exzellent eingespielt mit Flöte und Klavier. Das Heft beinhaltet Klavierpart und eingelegte Flötenstimme. Vorwort und Vita von Cesarini jeweils in 5 Sprachen.

(Gabriele Sebald)

Köhler, Ernesto: 3 Serenaden für Flöte und Klavier, hrsg. von Henner Eppel

Besetzung: Flöte und Klavier (Originalkomposition)
Verlag: Zimmermann Frankfurt
Reihe: Flöte romantisch virtuos
Bestellnummer: ZM 35040
ISMN-Nr.: M-010-35040-0
Erscheinungsjahr: 2006
Kategorie: Spielliteratur
Epoche: Spätromantik
Schwierigkeitsgrad: M 2 / O
Zielgruppe: Schüler und gute Laien / Profis

Die 3 Serenaden sind eine Neuauflage von 1892. Es sind reizende (virtuose) Salonstücke, die aber auch für gute Laien spielbar sind. Auch der Klavierpart ist gut machbar mit begleitenden Akkorden, illustrierend, nicht aufregend. Ein erläuterndes Vorwort zu Komponist und Komposition ist der Musik vorangestellt.

(Gabriele Sebald)

Mees, Myriam: Tango Time! / 14 Tangos für Flöte (mit CD), hrsg. von Gunter van Rompaey

Besetzung: Flöte (Originalkomposition)
Verlag: de Haske
Bestellnummer: DHP 1053928-400
ISBN-Nr.: 90-431-2315-3
Erscheinungsjahr: 2005
Kategorie: Spielliteratur
Epoche: Tanzmusik
Schwierigkeitsgrad: M 1 / M 2
Zielgruppe: Schüler / Laien

Tanzmusik, u.a. der Tango, erlebt eine Renaissance. Das vorliegende Heft bietet 11 kleine Tangos und drei Milongas, die mit Feuer und Inspiration gespielt werden müssen. Dazu sollte man einige Spielerfahrung haben, die 3. Oktave beherrschen und über eine dynamische Bandbreite verfügen.

Auf beiliegender CD ist die Flöte original eingespielt, die Begleitung leider mit Synthesizer. Jedes Stück ist mit 2 Tracks versehen, der erste ist die Vollversion, der zweite jeweils das Play-along.

(Gabriele Sebald)

Querflötenensemble

Bönisch, Josef: Modern Suite

Besetzung: Vier Flöten (Originalkomposition)
Verlag: Zimmermann Frankfurt
Bestellnummer: ZM 35490
ISMN-Nr.: M-010-35490-3
Erscheinungsjahr: 2006

Kategorie: Ensemble
Schwierigkeitsgrad: U 2
Zielgruppe: Schüler - fortgeschrittener Anfänger

Die Suite umfasst 5 Stücke. „Modern“ sind die synkopierte Rhythmen. Die Harmonien sind eingängig. Generell wird das rhythmisch-harmonische Gefüge zu dritt im Satz gespielt mit einer Oberstimme oder Bassstimme, die etwas selbständiger dagegen spielt. Das rhythmische Spiel im Team wird geschult. Fingertechnisch unproblematisch. Die 1. Flöte geht bis g³. Bewährt spielfreudige Stücke. (Partitur + 4 Stimmen)

(Gabriele Sebald)

Clapton, Eric & Will Jennings: Tears in Heaven, hrsg. von Roland Kernen

Besetzung: Vier Flöten / Pikkoloflöte (Bearbeitung)
Verlag: de haske
Bestellnummer: 1218-05-070 MS
Erscheinungsjahr: 2005
Kategorie: Kammermusik
Schwierigkeitsgrad: U 2 / M 1 (Grade 2)
Zielgruppe: Schüler

Dieser Song von Clapton wurde für Ensemble bearbeitet, wozu die Piccoloflöte parallel mit der 1. Flöte spielt, quasi als Registrierungs-Klangfarbe. Das Werk lässt sich so m.E. auch in größerer Besetzung spielen.

(Gabriele Sebald)

Hanselmann, Alexander: FdQ-Rag

Besetzung: 2 Flöten, 3 Flöten oder 3 Flöten + Altflöte in G (Originalkomposition)
Verlag: Zimmermann Frankfurt
Bestellnummer: ZM 35360
ISMN-Nr.: M-010-35360-9
Erscheinungsjahr: 2005
Kategorie: Ensemble
Epoche: zeitgenössisch
Schwierigkeitsgrad: M 1
Zielgruppe: Schüler, Laien, Dilettanten

Als erfahrener Pädagoge hat A. Hanselmann den Ragtime in der variablen Besetzung von 2 Flöten (auch mit Piccolo zu besetzen), 3 Flöten oder 3 Flöten verstärkt mit Altflöte arrangiert. Melodisch/rhythmisch orientiert sich der Rag an den historischen Vorbildern, also nichts aufregend neues, weshalb dieses Opus auch für Ensemble eher eine Entspannung sein wird, wenn man sich mit dem Stil vertraut gemacht hat. Das Heft enthält eine Spielpartitur für 2 und 4 Stimmen + 4 Einzelstimmen + 1 Partitur für die Duofassung.

(Gabriele Sebald)

Küffner, Joseph: Trio op. 34 für 3 Flöten, hrsg. von Thomas Richter

Besetzung: 3 Flöten (Originalkomposition)
Verlag: Zimmermann Frankfurt
Reihe: Flöte
Bestellnummer: ZM 35290
ISMN-Nr.: M-010-35290-9
Erscheinungsjahr: 2006
Kategorie: Kammermusik
Epoche: Klassik/Romantik
Schwierigkeitsgrad: M 2 / O
Zielgruppe: Schüler, Laien, Studenten

Dies ist das einzige Trio, das Küffner für 3 Flöten schrieb. Es ist spielfreudig, eingängig, z.T. virtuos. Im Großen und Ganzen führt die 1. Flöte, aber auch die 2. Stimme kommt solistisch zum Zuge. Das Trio hat 4 Sätze: Allegro, Andante, Menuetto, Polonaise. Das Heft hat eine Partitur und 3 Stimmen. Vorwort und Revisionsbericht ergänzen die Ausgabe.

(Gabriele Sebald)

Mozart, Wolfgang Amadeus (1756-1791): Mozart für 3 Flöten, hrsg. von Joseph Bönisch

Besetzung: 3 Flöten (Bearbeitung)
Verlag: Musikverlag Rundel GmbH
Reihe: Die Musizierstunde (Ensemble Time)
Bestellnummer: 5221
Erscheinungsjahr: 2001
Kategorie: Ensemble
Epoche: Klassik
Schwierigkeitsgrad: U 2
Zielgruppe: fortgeschrittene Anfänger

Wenn man „Hits“ von Mozart für 3 Flöten sucht, so bietet sich „Mozart für 3 Flöten“ an. Die Opernmelodien aus „Zauberflöte“, „Don Giovanni“, „Entführung“ und „Figaro“ sind geschickt arrangiert von erfahrener Hand. Das Heft liegt vor als Spielpartitur.

(sehr empfehlenswert)

(Gabriele Sebold)

Paarlauf für zwei Flöten, hrsg. Hermann Regner

Besetzung: Zwei Flöten (Originalkomposition)
Verlag: Verlag Thomi-Berg
Reihe: Spiel in kleinen Gruppen
Bestellnummer: SKG 99
ISMN-Nr.: M-2023-0299-6
Erscheinungsjahr: 2004
Epoche: gemäßigt modern
Zielgruppe: U 1

Nette kurze Duette für 2 Flöten in der 1. und 2. Oktave. Alle Stücke sind mit Titeln versehen. Interessant sind die Duette: Regenlied, Heisse Diskussion, Großstadtkreuzung und Musikclowns. Die restlichen 5 Duette klingen sehr harmonisch mit seltenen – sehr gewollten – Dissonanzen. Insgesamt möchte der Komponist die Spieler anregen, die Musik programmatisch überzeugend vorzutragen. Da der Tonraum begrenzt ist und keine schwierigen Rhythmen zu bewältigen sind, ist die Musik für Spieler im Unterstufenbereich geeignet. Das Heft enthält 2 Spielpartituren.

(Gabriele Sebold)

Pezolt, Rainer: Familienfest bei Zischrumms / 8 kleine Stücke mit neuen Spieltechniken für 1 bis 4 Flöten

Besetzung: 1 bis 4 Flöten (Originalkomposition)
Verlag: Zimmermann Frankfurt
Bestellnummer: ZM 35480
ISMN-Nr.: M-010-35480-4
Erscheinungsjahr: 2006
Kategorie: Spielliteratur Ensemble
Epoche: zeitgenössisch
Schwierigkeitsgrad: U 1 - U 2
Zielgruppe: Schüler

In den acht kurzen Stücken werden Szenen einer etwas chaotischen Familie beschrieben (mit Illustrationen). 6 erweiterte Spieltechniken werden vorgeschrieben wie Klappenschlafen, Überblasen oder Luftgeräusche. Rhythmisch und vom Tonmaterial her bleiben die Stücke übersichtlich. Das Heft ist als Spielpartitur gedruckt, so dass man in den Ensemblestücken die „Interaktionen“ besser mitverfolgen kann.

(sehr empfehlenswert)

(Gabriele Sebold)

Sonstige Besetzungsformen

Fürstenau, Anton B.: Liebesruf, hrsg. von Henner Eppel

Besetzung: Sopran, Flöte und Klavier (Originalkomposition)
Verlag: Zimmermann Frankfurt
Reihe: Flöte und Gesang
Bestellnummer: ZM 35050

ISMN-Nr.: M-010-35050-9
Erscheinungsjahr: 2005
Kategorie: Kammermusik
Epoche: Romantik
Schwierigkeitsgrad: O
Zielgruppe: sehr fortgeschrittene Schüler bis Profis

Der „Liebesruf“ ist ein sehr romantisches Werk. Der Singstimme wird als Partnerin die Flöte zugestellt, die a) als Ergänzung b) auch als Oberstimme fungiert und damit zumeist in der 3. Oktave. Das Klavier bildet den harmonischen „Teppich“. Es ist ein reizvolles Kammermusikstück. Der Ausgabe ist ein ausführliches Vorwort sowie der Text von Haus-Georg Kriete vorangestellt. Sie enthält 2 Partituren sowie die Flötenstimme mit eingetragener Singstimme im Kleindruck.

(Gabriele Sebald)

Weitere Rezensionen von Gabriele Sebald für die „Neue Musikzeitung“ zur Kenntnis

Reibtöne und andere honigsüße Flötenklänge – Neues für Unterricht und Konzert (NMZ 6/2006)

Play along Flute. World Music. Klezmer. Universal Edition 31570 (2004)

Vorliegendes Notenheft mit beigefügter CD ist in der Reihe „World Music“ herausgegeben worden von Yale Strom. Von den fünf Titeln hat Strom drei Traditionals arrangiert, zwei stammen aus seiner Feder. Als Geiger hat er zusammen mit anderen Musikern die ansprechende CD aufgenommen.

Der Schwierigkeitsgrad der Stücke lässt sich Ende der Unterstufe einordnen. Der Tonumfang umfasst fast durchweg die erste und zweite Oktave. An einigen Stellen kann man „ad libitum“ oktavierem. Rhythmisch stellen sich keine nennenswerten Hürden, die Melodien sind eingängig.

Auf der CD sind die Werke mit zwei Tracks eingespielt: als Vollversion und als Play along. Hilfreich sind die Metronomangaben, so dass man sich als Spieler im Voraus auf das Tempo der CD einstellen kann und nicht gleich frustriert aufgibt. Das Heft umfasst zweimal den Notentext: 1. für den Melodiespieler mit Angaben zu den Tracks, 2. für einen potentiellen „Begleiter“ mit Akkordsymbolen (vorgeschlagen werden Klavier oder Akkordeon, auch Gitarre wäre denkbar). Aber was tun, wenn ich mich im Unterricht nicht nur mit der CD begnügen möchte sondern mit „menschlicher“ Begleitung spielen möchte, die die Symbole nicht oder nicht fließend beherrscht, was dann? Eine ausführliche Stimme für Klavier/ Akkordeon wäre für den Laien ganz nützlich.

Einige Eigenarten der Klezmermusik wie die (eingetragenen) Glissandi, sehr gut von Klarinette und Geige auf der CD vorgespielt, werden gerade auf der Flöte mehr der Übung bedürfen, falls überhaupt authentisch realisierbar.

Vorliegende Lieder sind ebenfalls unter anderer Editionsnummern als Ensemblesnoten herausgegeben worden für zwei Melodieinstrumente, Akkordeon, Baß und Drums plus CD.

Gabriele Sebald

Bettina Lometsch (1989): mini pops Nr.1 „Für Annette“. Miniatur für Flöte und Klavier. edition mf 1990, Edition Dohr 2002, E.D. 22974

Bettina Lometsch hat eine Miniatur komponiert in dreiteiliger Form. Es beginnt mit einem etwas melancholischen Klaviersolo im 6/8-Takt. Die Flöte setzt bei der Wiederholung eine Oberstimme dazu, allerdings mit einigen „Reibtönen“. Der schnellere Mittelteil im 3/4-Takt mutet wie Minimalmusic an. Das Klavier wiederholt oktaviert vier fast identische Takte in kleinen Intervallschritten. Das Chaos wird perfekt, wenn die Flöte im Kanon für weitere 9 Takte dazu einsetzt. Dann versucht die Flöte über den motorisch weitertreibenden Achteln des Klaviers eine Melodie zu spielen, die aber im Zusammenspiel eher atonal wirkt. Beruhigt wird der Zuhörer durch die Wiederholung des ersten Teils. Das Werk ist „mini“ in der Länge, aber erfüllt nicht die Erwartung an Pop (Musik), da die Komponistin die Harmonie im Klavier durch die Flötenstimme verfremdet. Auf mich wirkt das Werk etwas zerrissen.

Der Schwierigkeitsgrad für die Spieler: leicht / Unterstufe

Gabriele Sebald

Betsy Jolas (2000): Petite Fantaisie pour Léo für Flöte solo. 2003 by Alphonse Leduc

*Diese Fantasie ist eine echte Miniatur. Sie dauert ca. 55 Sekunden. Es geht mit einer leisen Melodie in der tieferen Lage los über fünf Takte, die in ähnlicher Struktur wiederholt wird, um sich dann in die Höhe und ins forte zu schwingen, wo sie im piano abbricht. Kleine Tempowechsel zwischen Modéré und Presto, wie ein Frage- Antwortspiel dahin getupft, beenden die Fantasie. Betsy Jolas (*1926) studierte unter anderem Komposition bei Messiaen und Milhaud. In dieser Tradition sind in diesem kleinen Solo die Harmonien für unser Ohr gefällig, nicht avantgardistisch. Eben französisch. Einzig ein wenig Flatterzunge wird als erweiterte Technik benutzt. Der Spieler sollte eine flüssige Fingertechnik und dynamische Bandbreite bis in die dritte Oktave beherrschen.*

Schwierigkeitsgrad: mittelschwer

Gabriele Sebald

Will Offermans: Made in Japan. 6 Lieder aus Japan für Flöte mit CD-Begleitung Verlag Zimmermann ZM 34950

Will Offermans stellt mit „Made in Japan“ ein weiteres asiatisch geprägtes Werk vor. Vier der sechs Lieder sind originär japanisch, zwei weitere sind von Offermans komponiert. Offermans: „Mein Wunsch war es, Neues und Altes, Digitales und Analoges miteinander zu kombinieren ... die künstliche Komponente (CD), ... das Natürliche (Flöte) ... und damit eine Art virtueller Realität.“ Die Begleit-CD mit digital bearbeiteten Synthesizerklängen versucht die Atmosphäre des modernen Japans, die wundervolle Landschaft, das „honigsüße Gefühl“ einzufangen. Dazu spielt die Flöte ihre Stimme in normaler Notation (mit entsprechenden Anmerkungen zu Verfremdungen). Damit man sich nicht verliert, insbesondere bei einigen Improvisationsmöglichkeiten, sind im Notentext entsprechende Zeitangaben eingetragen, die man auf dem CD-Display mitverfolgen kann. Man hört sich aber nach einiger Zeit gut in die Harmoniefolgen ein. Für uns Westeuropäer, die wir nicht hautnah tagtäglich mit japanischer Musik und Lebensgefühl konfrontiert sind, ist es eine Möglichkeit, sich der anderen Kultur anzunähern. Der Flötenspieler sollte Flatterzunge, Portamento, Geräusch-töne und andere erweiterte Techniken für die Realisation beherrschen.

Gabriele Sebald

Zoltán Gárdonyi: Sonate (1960) für Flöte und Klavier. Edition Walhall EW 438 Verlag Franz Biersack 2004

Der ungarische Komponist Zoltán Gárdonyi ist in Deutschland eher unbekannt. Er war Schüler von Zoltán Kodály und Paul Hindemith und wirkte den größten Teil seines Lebens als Lehrer in Budapest. In seiner dreisätzigen Sonate hört man die ungarischen Einflüsse in der melodischen Gestaltung und den rhythmischen Strukturen heraus. Insbesondere im langsamen Mittelsatz finden sich im Part der Flöte viele stilisierte Melismen, wie wir sie aus der Volksmusik Ungarns und des Balkans kennen. Der erste Satz ist sehr rhythmisch und im Dialog mit dem Klavier. Der zweite Satz weist dem Klavier mehr die harmonische Begleitung zu. Der dritte Satz besteht aus zwei „Einfällen“: Zu Beginn spielt die Flöte quasi ein „Kinderlied“, das vom Klavier in barocker Manier umspielt wird. Daneben steht eine liedhafte, etwas orientalisches anmutende Melodie, vom Klavier rhythmisch begleitet. Beide Themen werden nacheinander nochmals verkürzt aufgegriffen. Die Sonate ist eher im tonalen Bereich gehalten. Der Begleiter ist partnerschaftlich gefordert. Insgesamt ist das Werk im mittleren Schwierigkeitsgrad.

Gabriele Sebald

Gabriel Fauré: Après un rêve op.7 Nr.1 / Sicilienne op.78 für Flöte (Violine, Oboe, Violoncello) und Gitarre, eingerichtet von Stephan Schäfer. Verlag Doblinger 2003, Reihe Gitarre – Kammermusik GKM 223.

„Après un rêve“ ist eine Liedbearbeitung. Der Text ist in der Partitur mitgedruckt. Die „Sicilienne“ ist den Flötisten bestens aus dem Orchesterstück (Nr.4 aus „Pelleas et Melisande“) und seinen Bearbeitungen bekannt. Neu ist die Bearbeitung für begleitende Gitarre, die den Instrumentalisten vor höchste Anforderungen stellt. Zum ersten sind es die beiden für Gitarre unangenehmen und unüblichen Tonarten c-moll/ g-moll. Eine Transposition jeweils einen Ton höher wäre günstiger gewesen. Dazu ist die möglichst getreue Übertragung des Klavier- bzw. Harfenparts auf die Gitarre ohne Rücksicht auf die grifftechnischen Schwierigkeiten geschehen. Dennoch hat der Bearbeiter sein Bestes getan, um mit günstigen Griffkombinationen und durchdachten Fingersätzen das ganze so gut wie möglich realisierbar zu machen. Die Werke bereichern jedenfalls das Kammermusikrepertoire der Gitarristen, die allerdings über eine ausgereifte Technik und physische Kondition verfügen sollten. Für die Flöte Mittelstufe, für die Gitarre Oberstufe.

Gabriele Sebald

NMZ 9/2006

Allen Vizutti: Explorations. 8 Stücke für Flöte, mit CD. de Haske 2002 ISMN 90-431-1676-9

Allen Vizutti bietet mit „Explorations“ eine unterhaltsame Stückesammlung an. Die acht Charakterstücke mit inspirierenden Titeln haben musikalische Elemente der Unterhaltungsmusik wie auch der klassischen Moderne. Der Tonraum wird bis in die dritte Oktave genutzt. Ohne Begleitung klingen die Stücke manchmal langweilig. Abhilfe schafft die Playalong-CD, ansprechend mit einer üppigen Klavierbegleitung als Demo und Playalong eingespielt. Leider fehlen großteils zum guten Einstudieren die Metronomzahlen im Text, um den Spieler besser vorzubereiten, wenn er das erste Mal einen Mitspielversuch wagt. Wenn man einen „lebenden“ Klavierbegleiter für den eher anspruchsvollen Klavierpart bevorzugt, so können auch die Klaviernoten extra erworben werden. Diese Stücke eignen sich für Ende Unterstufe/ Anfang Mittelstufe. Ob Explorations „qualitativ wertvolle Literatur“ sei und „ein absolutes Muss für alle, die Wert auf ein qualitativ gutes Repertoire legen“, wie im Klappentext vermerkt, muss ich bei der Flut ähnlicher Kompositionen offen lassen.

Gabriele Sebald

Manfred Schmitz: Pop Collection Band I für 1- 3 Flöten mit und ohne Klavier. DVfM 32143. - Pop Collection Band II. DVfM 32144

Das Anliegen von M. Schmitz ist, bereits von den ersten drei Tönen an Anfänger in die Strukturen und die Klangwelt der Popmusik einzuführen. Das beinhaltet nicht nur die Harmonien von Seiten der Klavierbegleitung, sondern auch

die verschiedenen Artikulationsarten, Bindungen, an den Jazz angelehnte rhythmische Floskeln wie Off-Beat und ternäre Betonung. Die 39 meist kurzen und überschaubaren Stücke, alle mit aufmunternden Titeln versehen, beschränken sich im Band I auf Duette: Flöte und Klavier oder zwei Flöten. Der Klavierpart ist ebenfalls leicht, so dass dieser von Schülern übernommen werden kann. Empfehlung: Unterstufe.

In Band II liegt der Schwerpunkt vermehrt auf der Kammermusik: 1, 2, 3 Flöten mit und ohne Klavier im Jazzstil. Die Flötenstimmen sind als Partitur gedruckt, um das Zusammenspiel zu erleichtern. Der Tonraum für den Flötisten erweitert sich bis zum A in der dritten Oktave; ausgeprägtere Dynamik und schnellere Passagen fordern den Spieler heraus. Das Klavier gewinnt ebenfalls an technischem Niveau: üppige Akkorde und Akkord-Brechungen, Einsatz des Pedals, kleine Solopassagen. Empfehlung: Unterstufe-Mittelstufe. Zu einer klassisch ausgerichteten Flötenschule sind diese beiden Bände eine schöne Ergänzung, um in die Welt des Jazz und der Jazz verwandten Musik spielerisch einzuführen.

Gabriele Sebald

Ursula Keusen-Nickel: Mosaik für Flöte und Violoncello. Tonger 2000 ISMN M-005-30802-7

Das Werk „Mosaik“ op.9 entstand 1993. Es besteht aus drei kurzen Sätzen: Prelude, Air, Caprice in der nicht ganz alltäglichen Besetzung für Flöte (+Altflöte, Piccolo) und Cello. Im Prelude wird im Kleinen ein Rückgriff auf die französische Form des Präludiums genommen (langsam-schnell-langsam). In der ruhigen Air kommt die Altflöte zum Einsatz, wobei aber nicht kenntlich gemacht ist, ob es in Klangnotation oder transponiert notiert ist. Die Caprice gliedert sich in drei Teile: schnell-meno-presto (im 3. Teil mit Piccolo). Die motivische Struktur in gemäßigt moderner Klangsprache ist leicht zu erfassen. Die Instrumente übernehmen in etwas modifizierter Form Melodie oder Begleitung des Partners, tauschen die Rollen, bis sie im letzten Schluss zusammen den Schlusspunkt ansteuern. Technische Besonderheiten sind Flageoletti in beiden Instrumenten. Die Ausgabe enthält zwei Stimmen und eine Partitur. Das Werk ist für Mittelstufe-Oberstufe spielbar.

Gabriele Sebald

Jürgen Golle: Sonatine für Flöte und Harfe. Tonger 2003 ISMN M-005-32141-5

Diese Besetzung macht neugierig. Spieler und Zuhörer erwartet nette Spielmusik, die intellektuell nicht anstrengt. Vorherrschend ist die Quinten-/Quartenharmonik, die Verarbeitung der Motive ist einfach strukturiert. Die Form A-B-A (drei Sätze Allegro-Romanze-Molto vivace) findet sich auch innerhalb der einzelnen Sätze wieder. Besonders in der Romanze werden Flöte und Harfe gleichberechtigt behandelt, wenn sie die Melodien im Echo vor- und nachspielen. In den Ecksätzen dominiert die Flöte melodisch und motorisch. Empfehlung: Mittelstufe-Oberstufe.

Gabriele Sebald

Hans Ludwig Schilling: II. Sonate „Positano“ für Flöte solo. Wolfgang-Haas-Musikverlag Köln e.K. International Music Publishing. ISMN M-2054-0140-5 (2001)

Die Solo-Sonate für Flöte, entstanden 1997, von H.L. Schilling (*1927), ist in der Reihe Europäische Musik: Deutschland veröffentlicht worden. Der Komponist ist geprägt durch die Kompositionsschulen: Hindemith, Genzmer, Lehmann u.a. So verwendet er keinerlei erweiterte moderne Techniken der Flöte. In den vier Sätzen sind häufige Takt- und Tempowechsel auffällig. Die Motive des ersten Satzes kreisen etwas etüdenhaft um sich selbst. Der folgende langsame Satz -Adagio mistico- ist ganz stimmungsvoll. Dem kurzen dritten Satz -Allegretto grazioso- folgt ein Allegro mit auffallend vielen Taktwechseln und ansatzweise kleinen Varianten des Themas. Das Werk liegt nur in einer Fotokopie der schwer zu lesenden Handschrift vor, und das im Zeitalter des Computers (!). Dies wird sicher viele abhalten, diese Sonate zu studieren.

Frederic Chopin: 22 Etudes for the Virtuoso Flutist opp.10 and 22, transcribed and edited by Robert Stallman. IMC No. 3567 (2005)

J. S. Bach: 33 Solos for the virtuoso flutist, transcribed and edited by Robert Stallman. IMC No.3541 (2003)

Marcel Moysé bearbeitete bereits Klavier-Etüden von Chopin. R. Stallman erweitert die anspruchsvolle Auswahl um etliche neue Bearbeitungen. Vorangestellt sind in einem Vorwort „musikalische Lebensregeln“ von Chopin sowie Anmerkungen zu Ausführung und Interpretation jeder einzelnen Etüde für den Flötenspieler – leider nur auf englisch. Eine lohnende Arbeit für den (angehenden) Virtuosen.

Bei den Bach-Bearbeitungen knüpft R. Stallman u.a. an den Cellisten Pablo Casals an, der jeden Tag mit dem Spiel von Bachs Werken begann. Ähnliches möchte er uns Flötisten ans Herz legen und legt in der Sammlung anspruchsvolle Bearbeitungen für Flöte aus Werken für Violine, Cello und Tasteninstrumente vor. Da Bach beim Komponieren nicht unbedingt auf spezifische Eigenarten eines Instrumentes einging, ist zumindest das Studium dieser Werke lohnenswert, um sich in der Stilistik, der Harmonik, der bläserischen Kondition und in „Bachs Geist“ zu schulen.

Eric Satie: 3 Gymnopédies für Flöte und Klavier, eingerichtet von Sylvia C. Rosin. Universal Edition UE 32 988 ISBN 3-7024-2899-2

Diese drei antikisierenden Tänze – original für Klavier – gehören zu den bekanntesten Werken Saties. Bislang fand man hier und da einen der Tänze in verschiedenen Sammlungen. S. Rosin hat sie streng an der Vorlage entlang bearbeitet. Es sind langsame Walzer, die in ihrer Statik eine eigenartige melancholische, meditative Stimmung entfalten. Dazu brauchen die Spieler ein hohes Maß an Geduld, langem Atem und dynamischer Bandbreite im Pianobereich.

Joachim Andersen: Fünf leichtere Stücke op.56 für Flöte und Klavier. Zimmermann ZM 35260

Mit Andersen verbindet man eher Etüdenwerke. Er komponierte aber auch etliche gefällige Salonstücke. Die vorliegende Sammlung enthält fünf kurze Charakterstücke, die auch schon Flötenspieler mit geringeren technischen Fertigkeiten mit Vergnügen interpretieren können. Der Herausgeber Kyle Dzabo hat sorgfältig recherchiert (Revisionsbericht am Ende) und eine ausführliche Einleitung zum Komponisten und den Stücken vorangestellt.

Gabriele Sebald

Christoph Maria Wagner: ZOOM für Flöte solo. Zimmermann 34110 (2001)

Das umfangreiche Solowerk ZOOM entstand 1998/1999 und erhielt einen 1. Preis beim „1. Internationalen Wettbewerb für Komposition und Interpretation“ des European Flute Festivals. Wagner nutzt eine Vielzahl von erweiterten modernen Spieltechniken, die eingangs erläutert werden. Klanglich und rhythmisch ein anspruchsvolles Werk.

Gabriele Sebald

Denise Roger: Contrastes pour Flöte et Piano. A.Leduc 29586

Diese etwas sperrige kurze Komposition wurde 2005 herausgegeben in der pädagogischen Reihe des Verlages und wendet sich an Flötenspieler im Anfängerbereich (1er Cycle). Der Tonraum der Flöte umfaßt d' bis g''. Die etwas langweiligen Melodieabschnitte sind nicht länger als zwei Takte. Das Klavier übernimmt dagegen den illustrativen Part mit Akkorden, Arpeggien und Rhythmusstruktur.

Gabriele Sebald

Armando Ghidoni: Music Wonderland pour Flöte et Piano. A.Leduc 29 728

Dieses Werk ist eine Auftragskomposition des europäischen Wettbewerbs der Picardie. Ghidoni selbst schreibt, dass er mit seinem Werk den jungen Spielern die Möglichkeit geben möchte, innerhalb eines Stückes ihre musikalischen Fähigkeiten in verschiedenen Stilen zu präsentieren. Die Komposition bewegt sich im Jazzbereich, wie schon der Titel suggeriert, fordert die verschiedenen Elemente wie extreme Dynamik, Artikulationen, Vorzeichenwechsel und technische Elemente. Der Tonumfang ist bis g'''. Dem Klavierspieler wird eine gewisse Fertigkeit in Jazzakkorden abverlangt und die rhythmische Sicherheit im Bossa Nova Feeling. Aber auch dies ist von Schülern gut zu bewältigen. Das durchaus ansprechende Werk wendet sich an fortgeschrittene Anfänger (Ende 1er Cycle = ca. 3. Unterrichtsjahr).

Gabriele Sebald

Uwe Heger: Es waren zwei Königskinder. Lieder und Spielstücke für zwei Querflöten Heft 1. Noetzel Edition 4520

Diese internationale Volksliedauswahl wendet sich an junge Spieler der Unterstufe. Der Tonumfang ist sehr eingegrenzt: von c' bis zur Mitte der zweiten Oktave. Die meisten Lieder bewegen sich in der ersten Oktave, sogar vielfach zum c' hinab. Ich vermisse die Texte der Lieder, da viele Kinder selbst die deutschen Lieder nicht mehr kennen.

Gabriele Sebald

Heikki Sarmanto / Juhani Aaltonen: The long nights, Mother cries, Sweet embraces, Waltzing with you für Flöte und Klavier. Alphonse Leduc 2004

H. Sarmanto, finnischer Jazzpianist, schrieb diese vier Stücke für Klavier als Auftragskomposition des finnischen Staates. Sarmanto regte seinen Duopartner J. Aaltonen, einen Jazzsaxophonisten, an, zu diesen „Improvisationen“ einen Flötenpart zu komponieren. Das Hauptgewicht liegt demnach im Klavierpart, der sehr anspruchsvoll ist. Die Flöte umspielt oder unterstützt die Harmonien. Obwohl sie nicht die Hauptrolle spielt, sich eher einordnet, gibt es manche virtuose Passage. Kenntnisse in Jazzskalen sind hilfreich.

Gabriele Sebald

Gabriel Fauré: „Mélodies“ transcrites pour Flöte et Piano volume II et III. Transcription Mary Karen Clardy. J. Hamelle et Cie Éditeurs HA 9 727

Die „Mélodies“ umfassen Lieder über Texte von zeitgenössischen Dichtern. Die Bearbeiterin möchte den Instrumentalisten die Schönheit der Kompositionen zugänglich machen. Andererseits folgt sie dem Versuch anderer Pädagogen wie M. Moyses, mittels schöner Melodien Ausdruck und Spielsicherheit (in der dritten Oktave) zu verbessern. Der Text der Lieder ist in der Klavierstimme unterlegt. Ich hätte mir dasselbe in der Flötenstimme gewünscht, um die Übersicht über das Verhältnis Wort-Ton-Sprachmelodie direkt vor Augen zu haben.

Gabriele Sebald